

PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE

Die *Partnerschaft für Demokratie Frankfurt* ist ein Kooperationsprojekt des *Amts für multikulturelle Angelegenheiten* und der *Bildungsstätte Anne Frank – Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen*. Sie fördert lokale Projekte, die zum Ziel haben, antidemokratische Tendenzen sowie Extremismus, Rassismus, Antisemitismus oder anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit präventiv zu begegnen. Zudem möchte sie durch die Veranstaltung von Demokratiekonferenzen Foren für offene Diskussionen zum Umgang mit Heterogenität und Diskriminierung eröffnen.

Die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt wird im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch das Land Hessen im Programm »Hessen – Aktiv für Demokratie und gegen Extremismus« gefördert. Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf:

partnerschaft-demokratie-ffm.de

Kontakt

Osman Özdemir
(*Bildungsstätte Anne Frank /
Fach- und Koordinierungsstelle*)

Pushpa Islam
(*Amt für multikulturelle Angelegenheiten /
Federführendes Amt*)

ANMELDUNG BIS DO, 23. MAI 2019

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Osman Özdemir
oezdemir@bs-anne-frank.de

**DIE TEILNAHME AN DER
DEMOKRATIEKONFERENZ IST
KOSTENFREI**

Veranstaltungsort

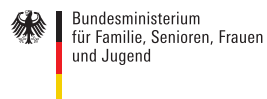
Bildungsstätte Anne Frank (Lernlabor)
Hansaalle 150
60230 Frankfurt

Aus organisatorischen Gründen war es nicht möglich die Demokratiekonferenz zu einem späteren Zeitpunkt – außerhalb des Fastenmonats Ramadan – zu organisieren.

Träger:



Gefördert vom



in Kooperation mit:



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



JÜDISCH-MUSLIMISCHE ALLIANZEN: ILLUSION ODER REALITÄT?

**DEMOKRATIEKONFERENZ
MO, 27. MAI 2019
10:00 BIS 17:30 UHR
FRANKFURT AM MAIN**

partnerschaft-demokratie-ffm.de

DEMOKRATIEKONFERENZ

JÜDISCH-MUSLIMISCHE ALLIANZEN: ILLUSION ODER REALITÄT?

MONTAG, 27. MAI 2019
10:00 BIS 17:30 UHR

Antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus unter Muslim*innen werden meist isoliert voneinander diskutiert – schließlich sind die jeweils Betroffenen unterschiedlich und stehen nicht selten im Verdacht, einander feindselig gestimmt zu sein. Dabei gibt es genug Grund für muslimische und jüdische Communitys, sich miteinander zu solidarisieren und gemeinsam gegen Diskriminierung einzutreten.

Die dazu nötigen „Brücken und Bündnisse“ möchte die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt im Jahr 2019 stärken und aus pädagogischer, antisemitismus- und rassismuskritischer sowie theologischer Perspektive fragen: Wie können Betroffene von Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus solidarisch miteinander sein? Welche pädagogischen Ansätze in der Jugendarbeit gibt es, die sich mit beiden Phänomenen auseinandersetzen? Wie können jüdisch-muslimische Bündnisse konkret in Frankfurt aussehen?

PROGRAMM

10:00 UHR Ankommen & Kaffee

10:30 UHR
Begrüßung

Dr. Meron Mendel, Bildungsstätte Anne Frank
Sylvia Weber, Dezernentin für Integration und Bildung

10:50 UHR
**Impulsvortrag I: Gleichzeitigkeiten;
Islamistischer Antisemitismus und
antimuslimischer Rassismus**

Aktuell wird viel über Antisemitismus bei migrantisch positionierten Muslim*innen diskutiert. Gleichzeitig steigt die Zahl der Angriffe auf Muslim*innen und muslimische Einrichtungen. Wie kann Bildungsarbeit gegen Antisemitismus und Rassismus gleichzeitig gelingen?

Saba-Nur Cheema,
Leitung Pädagogik Bildungsstätte Anne Frank

11:10 UHR
**Impulsvortrag II: Wie gehen wir mit
islamfeindlichen und antisemitischen
Einstellungen bei Jugendlichen um?**

Das Präventionsprojekt »Extreme out – Empowerment statt Antisemitismus« und die Studie »Islamfeindlichkeit im Jugendalter« – jeweils unter der Leitung von Lamyia Kaddor – geben Antworten darauf.

Lamyia Kaddor, Religionspädagogin,
Islamwissenschaftlerin & Publizistin

11:30 UHR
Jüdisch-Muslimische Binnenperspektiven

Gespräch zwischen Prof. Dr. Bekim Agai,
Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft,
Goethe Universität Frankfurt und Jehoschua Ahrens,
Rabbiner Jüdische Gemeinde Darmstadt

12:30 UHR Mittagessen

13:30 UHR

**Impulsvortrag III: Warum brauchen wir
jüdisch-muslimische Allianzen?**

Armin Langer, Salaam-Schalom Initiative, Berlin

14:00 – 15:30 UHR

Workshops

Die Workshops laden ein zum themenspezifischen Austausch und zur Reflexion der bisherigen Inhalte der Konferenz.

Workshop I

Der (st)einige Weg zu jüdisch-muslimischen Bündnissen.
*Manfred Levy, Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer
Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt*

Workshop II

Allianzen gegen Antimuslimischen Rassismus und
Islamfeindlichkeit: Akteur*innen, Herausforderungen
und Perspektiven in Frankfurt

Nina Mühe, Claim, Berlin

Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit

Workshop III

Ideen und Praktiken für lokale Bündnisse zwischen
Jüd*innen und Muslim*innen (am Beispiel der
Salaam-Schalom Initiative)

Armin Langer, Salaam-Schalom Initiative, Berlin

15:30 UHR Kaffeepause

16:00 UHR

Präsentation der Workshopergebnisse im Plenum

16:15 UHR

Resümee & Ausblick (Fishbowl)

*Manfred Levy, Nina Mühe, Armin Langer +
Teilnehmer*innen der Konferenz*

17:30 UHR Ende

Tagesmoderation Pola Sarah Nathusius (freie Journalistin)